

Zauberduo «Junge Junge» im trockenen Zeltainer

Am Freitag gastierte das Zauberduo «Junge Junge» in Martin Sailer's Zeltainer. Rund 100 Zuschauer erlebten eine faszinierende Zaubershow, die das Publikum in Erstaunen versetzte. Allgemeine Erleichterung herrschte darüber, dass der Zeltainer von der grossen Überschwemmung verschont blieb.

URS M. HEMM

UNTERWASSER. «Hat die Flut vom Dienstag auch das Zelt erwischt?», war wohl die am meisten gestellte Frage, die Martin Sailer am Freitagabend zu beantworten hatte. «Die Antwort ist nein», sagte er später vor versammeltem Publikum. Die Wasserwand sei in einem Abstand von rund zehn Metern am Zeltainer vorbei gerauscht und habe keinerlei Schaden angerichtet. «Das Zelt steht am höchsten Punkt des Parkplatzes. Dieser Umstand hat den Zeltainer schon bei der letzten Überschwemmung gerettet», so Martin Sailer. Dennoch habe er am Dienstag zahlreiche SMS bekommen, in denen er davor gewarnt wurde, dass der Bach überlaufe oder sich die Leute nach dem Zelt erkundigt hätten, meinte er ein wenig gerührt.

Hohe Zauberkunst

Für diesen Abend konnte Martin Sailer das Duo «Junge Junge» verpflichten. Das Brüderpaar aus der Nähe von Stuttgart, präsentierte den rund 100 Zuschauern im Zeltainer ein kurzweiliges Büh-

nenprogramm mit Zauberkunst, Comedy und Revuetheater.

Mit scheinbarer Gleichgültigkeit lässt sich Wolfram Bohnenberger, der jüngere der beiden Schwaben, Messer in den Kopf stossen und denselben um 360 Grad drehen. Dass der Kopf, der während der ganzen Prozedur in einer kleinen Kiste steckt, am Schluss ganz

verschwindet, hinterlässt bei den Zuschauern zunächst nur stummes Erstaunen, zumal der Gepeinigter währenddessen lässig mit seinem Fuss wippt. In einer anderen Nummer verwirren Wolfram und Gernot Bohnenberger das Publikum indem sie einen 10-Franken-Schein einer Besucherin zunächst in hundert Franken ver-

wandeln. Die Besucherin findet schliesslich ihre Zehnernote im verpackten Schokoriegel, den sie zu Beginn als Pfand für ihr Geld bekommen hatte, löst zum wiederholten Mal grossen Beifall aus.

Gute Zwischenbilanz

Nicht überrascht vom Erfolg von «Junge Junge» beim Publikum

ist Martin Sailer, führt er doch die beiden Schwaben als seinen Geheimtip der Saison 2012 im Zeltainer-Programm. «Es ist überhaupt eine Supersaison, einerseits wegen der Top-Künstler, andererseits wegen des neuen Zeltes», schwärmt Martin Sailer. Nicht nur, dass es viel stabiler als das alte sei, auch könne er jetzt den Gästen 50 Plätze mehr

mit guter Sicht auf die Bühne anbieten. «Bei der Anschaffung des neuen Zeltes war mir wichtig, dass der einzigartige Charakter erhalten bleibt», sagt er. Nachdem, was er bis jetzt an Kommentaren von Besuchern und Künstlern dazu bekommen habe, sei ihm das bestens gelungen.

Dunkelheit garantiert

Das Zelt bringt aber auch praktische Vorteile. So kann jetzt der Besucherraum von beiden Seiten her betreten werden und die Künstler können direkt von ihrer Garderobe, einem Bauwagen, auf die Bühne kommen. «Zudem ist das neue Zelt lichtundurchlässig», sagt Martin Sailer. Dieser Umstand sei beispielsweise für Pantomimen wichtig, da sie absolute Dunkelheit brauchen. «Solche Darbietungen konnten vorher nicht vor 21 Uhr beginnen, weil es im Zelt einfach zu hell war. Jetzt können wir ganz normal um 20 Uhr auch mit derartigen Vorstellungen beginnen», so Martin Sailer. Jetzt aber warte er auf kalte Temperaturen, damit er die neue Heizung einsetzen könne.



«Junge Junge» vereinen Comedy mit verblüffender Zauberkunst.



Bilder: Urs M. Hemm

Martin Sailer setzt in seinem Zeltainer Künstler ins Rampenlicht.